

## **Ausserordentliche Delegiertenversammlung Kleintiere Schweiz, 26. Januar 2019, Campus Sursee, Seminarzentrum, 6210 Sursee**

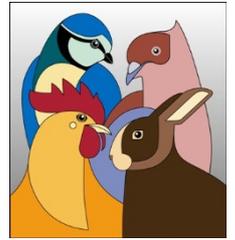
---

Vorsitz:	Markus Vogel
Protokoll:	Jürg Schmid
Delegierte:	241
Gäste:	7
Vertretene Stimmkarten:	790
Absolutes Mehr:	396
Versandte Stimmkarten:	1635
Beginn:	10.00 Uhr

-----

### **Traktandenliste**

1. Begrüssung und Feststellung der Präsenz.....	2
2. Wahl der Stimmenzählenden .....	2
3. Antrag des Vorstandes zur Änderung der Statuten .....	2
4. Anträge Mitglieder.....	4
5. Mitteilungen des Vorstandes .....	4
6. Informationen .....	4
6.1 Vorstand 2019 .....	4
6.2 Tierwelt.....	5
7. Verschiedenes .....	7



## 1. Begrüssung und Feststellung der Präsenz

Markus Vogel, Präsident Kleintiere Schweiz, heisst alle Delegierten und Gäste zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung von Kleintiere Schweiz im Seminarzentrum Campus Sursee willkommen.

Er beginnt seine Begrüssungsrede mit einem allen einleuchtenden Satz: Vergangenheit ist Geschichte, Zukunft ein Geheimnis. Geschichte oder Vergangenheit sei jedoch genau zu beobachten und zu analysieren, weil sie sich oft in Rhythmen oder Zyklen wiederholen könne. Vergangenheit mit den Augen der Gegenwart zu interpretieren führe oft zu Verzerrungen. Geschichte bedeute: Gesagt ist gesagt, getan ist getan. Gefällte Entscheide könnten zwar nicht mehr rückgängig gemacht, aber sie könnten neu überdacht und korrigiert werden.

Wer würde nicht gerne den seherischen Blick in die Zukunft besitzen. Doch wehe er verhesse Gefahr, Unglück oder gar Tod. Dann würde schon die Gegenwart zur Hölle. Die Schöpfung habe es wohl klug eingerichtet, uns allen die Zukunft zu verschleiern. Und Markus Vogel fuhr fort: «So wenig wie ich weiss, was in drei oder vier Jahren ist, so wenig weiss es jeder Einzelne hier im Saal». Andererseits werde die Zukunft in der Gegenwart gestaltet. Entweder die Saat keime, oder sie verderbe, wenn der Boden nicht richtig beackert werde. Die Zukunftsgestaltung führe dann zur Ohnmacht, wenn das Gestalten nicht mehr in unseren eigenen Händen liege, sondern von grossen Gruppen bestimmt werde. Für jede Herausforderung gebe es drei Lösungen: Deine, meine und die richtige.

Markus Vogel eröffnet die ausserordentliche Versammlung, welche der Vorstand an seiner Sitzung vom 29. September 2018 beschlossen hatte. Speziell begrüsst werden: Alle Ehrenmitglieder, Simon Koechlin (Chefredaktor Tierwelt), Dieter Haas (Präsident Verbandsgericht), Gion Gross (Ehrenpräsident Kleintiere Schweiz und Präsident Europaverband).

Eine Reihe von Personen hat sich entschuldigt. Stellvertretend nennt Markus Vogel die Ehrenmitglieder Bruno Imfeld, Michel Bovet, Hans-Peter Blättler, Margrith Zürcher und Willi Burkart. Allen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen können wünscht Markus Vogel gute Besserung.

Aus der Versammlung wird keine Änderung der Traktandenliste verlangt; sie gilt damit als genehmigt.

## 2. Wahl der Stimmzählenden

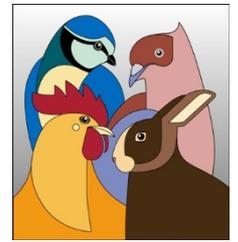
Abstimmungsbüro: Regula Wermuth, Sandra Lanz und Ruedi Hofmann (Präsident AKV).

Als Stimmzählende werden gewählt:

Sibylle Emmenegger  
Andreas Ehrismann  
Anja Marquart  
Lukas Meister  
Toni Müller  
Stefan Rehmann  
Hanspeter Schürch

## 3. Antrag des Vorstandes zur Änderung der Statuten

**Erläuterungen:** Dieter Haas stellt den Antrag des Vorstandes vor. Die Statuten seien für Kleintiere Schweiz die Verbandsverfassung - eine Art Grundgesetz. Darin festgeschrieben



seien die Organe und ihre Aufgaben wie Finanzen, Mitgliederstruktur sowie Erläuterungen zu den gesetzlichen Bestimmungen. Es sei Usus, die Statuten an gewandelte Zeiten und Aufgaben anzupassen, betonte Dieter Haas. Eine Überprüfung von Zeit zu Zeit sei deshalb angezeigt und für die Weiterentwicklung einer Organisation auch wichtig. Weil die Statuten (Artikel 13 und 27) auf Grund der zu vereinfachenden Verbandsgerichtsbarkeit ohnehin teilrevidiert werden müssten, schlage der Vorstand eine Gesamtüberprüfung vor. Der Verband solle in Zukunft, so die Begründung zum Antrag, über schlanke und moderne Strukturen verfügen, damit Beschlüsse zeitgerecht gefasst und umgesetzt werden könnten.

Diese Überprüfung soll eine Kommission von 6 bis 7 Personen übernehmen. Für eine mögliche Zusammensetzung wird vorgeschlagen: Präsident Kleintiere Schweiz; 1 Vertreter Fachverbände; 1 Vertreter Kantonalverbände; 1 Vertreter Sektionen; 1 Vertreter Klubs und Sandra Lanz (Leiterin Verbandsekretariat).

Über die revidierten Statuten soll die Delegiertenversammlung 2020 in Delémont debattieren und abstimmen können.

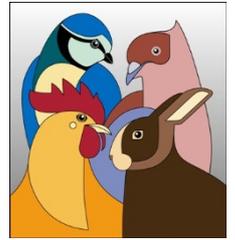
**Diskussion:** In der Diskussion zeichnete sich rasch eine Haltung ab, die Gilles Python (Präsident Freiburger Kleintierzüchter-Verband) vertrat: Es werde eine wichtige Zukunftsversammlung abgehalten, ohne Konzept für die Zukunft. Die Austritte der gewählten Mitglieder aus dem Vorstand sei für viele ein Schock gewesen; der Vorstand müsse deshalb wieder vollständig besetzt werden. Und dieser solle dann die Statuten revidieren. Im Namen des Freiburger Verbandes schlage er vor, den Antrag des Vorstandes abzulehnen.

Und Gion Gross ergänzte, bevor man neue Statuten mache, müsse über Visionen geredet werden. Diese seien im Leitbild festgehalten, über das demzufolge zuerst diskutiert werden müsse. Dafür sei der neue Vorstand zuständig. Auch Gion Gross votierte für Ablehnung des Antrags.

Und Urs Weiss (Präsident Kleintiere Zürich) meinte, in normalen Zeiten sei das Vertrauen in den Vorstand gut. Durch die zahlreichen Rücktritte im Vorstand sei das Vertrauensverhältnis zum Vorstand gestört. Der Vorstand müsse neu besetzt werden. Es gehe darum, das Vertrauen wieder von unten wachsen zu lassen; beim Thema Statuten müssten alle Interessierten einbezogen werden. Der Antrag des Vorstandes sei abzulehnen. Markus Vogel entgegnete: Der Vorstand sei noch bis zur DV 2019 in Belp im Amt und werde sich bis dahin mit voller Energie für die Belange der Kleintierwelt einsetzen.

Argumentiert wurde auf einem Nebengleis seitens Kurt Hodel, damit revidierte Statuten in den Sektionen behandelt werden könnten, müsse die Vernehmlassung spätestens im Oktober 2019 gestartet werden. Markus Vogel sagte, die Vernehmlassung sei frühestens per Ende 2019 möglich, damit die revidierten Statuten an der VOK 2020 vordiskutiert werden könnten. Ein weiterer Redner gab zu Bedenken, beim Erarbeiten neuer Statuten unbedingt auch die Basis abzuholen.

Christoph Uebersax (Vizepräsident Rassetauben Schweiz) erwähnte, es sei schade, dass viele nicht den Mut hätten, dem noch aktuellen Vorstand zu vertrauen. Dieser wolle die Statuten schlanker und flexibler machen. Er plädierte dafür, den Vorstand zu unterstützen, der bestrebt sei, zukunftssträchtige Änderungen aufzugleisen. Und ein weiterer Delegierter gab mahnte an, es sei betrüblich, dass graue Eminenzen aus dem Hintergrund den Vorstand bekämpfen und somit engagierte Leute verheizen würden.



**Abstimmung:**

**Die Delegierten lehnen den Antrag des Vorstandes zur Änderung der Statuten mit 584 Nein gegen 190 Ja ab. Enthaltungen: 16.**

**4. Anträge Mitglieder**

Bis zum Ablauf der Frist zur Einreichung von Anträgen am 17. November 2018 sind seitens der Mitglieder keine Anträge eingegangen.

**5. Mitteilungen des Vorstandes**

Bis zur DV liegen seitens des Vorstandes keine aktuellen Informationen vor.

**6. Informationen**

**6.1 Vorstand 2019**

Der Vorstand hat sich zur nahen und weiteren Zukunft intensiv Gedanken gemacht. Und ist zur Ansicht gelangt, per Delegiertenversammlung 2019 in Belp nur den Präsidenten zu wählen. Dies um bei einer allfälligen Reduktion der Vorstandsmitglieder – wie übrigens seit Jahren gefordert – kein Präjudiz zu schaffen. Falls trotz dem Nein zur Gesamtrevision der Statuten dennoch in absehbarer Zeit neue Statuten geschaffen würden, sollten diese nicht um Personen herum geschrieben werden, sondern mit Fokus auf die Kleintierzucht und Kleintierhaltung. Dieter Haas erklärte, gemäss den aktuellen Statuten bestehe der Vorstand aus 9 Mitgliedern; der Verband funktioniere jedoch auch, falls der Vorstand für eine definierte Zeitperiode nicht vollständig erneuert würde.

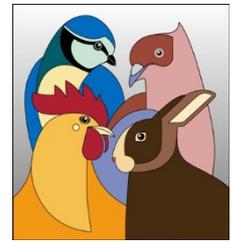
**Diskussion:** Gegen eine Wahl nur des Präsidenten und ev. einer Finanzchefin oder eines Finanzchefs sprachen sich ganz klar Gilles Python und Gion Gross aus. Beide beantragten, sämtliche Ämter (zu wählende Mitglieder) wieder zu besetzen. Werde nur ein Präsident gewählt, sei dies ein illegaler Zustand, ein Verstoss gegen die aktuell gültigen Statuten. Für eine reduzierte Wahl (nur Präsident und ev. Finanzvorstand) sprachen sich Christoph Uebersax und Stefan Röthlisberger aus. Er betonte, die Kleintierzucht müsse weiter bestehen; der Rücktritt von 4 Vorstandsmitgliedern biete eine Chance, die Strukturen zu überdenken (zum Beispiel Zusammenlegung von Fachverbänden). In Zukunft müsse wieder auf unsere Kleintiere, das Ausstellungswesen und die Weiterbildung der Mitglieder fokussiert werden. Lukas Meister verlangte statt einer konsultativen, eine verbindliche Abstimmung zur Erneuerung des Vorstandes; und eine Ausschreibung der Ämter. Und Kurt Hodel plädierte dafür, zu lobbyieren und aktiv Leute zu suchen.

**Abstimmung:**

**Die Delegierten stimmten mit 652 Stimmen für die Erneuerung des gesamten Vorstandes an der Delegiertenversammlung 2019 in Belp (zu wählende Mitglieder Kleintiere Schweiz; die vier Fachverbandspräsidenten sind von Amtes wegen Mitglieder des Vorstandes). Auf den Antrag des Vorstandes, für eine Jahr nur den Präsidenten zu wählen, entfielen nur ganz wenige Stimmen.**

**Zu den Rücktritten:** Auf die Frage von Walter Wetter (Präsident KTZV Rüti Dürnten), weshalb der ganze Vorstand zurücktrete, erklärten sich die vier Mitglieder:

**Markus Vogel** erwähnte, über die Rücktritte sei viel spekuliert worden. Jedes Mitglied habe seine eigene Begründung. Knatsch im Vorstand sei jedoch nicht der Grund für die Abgänge. Die Arbeit im Vorstand werde ihm fehlen, betonte Markus Vogel; das Klima sei gut und kollegial; es werde auch viel gelacht an den Sitzungen. Klar sei, den Personen im



Vorstand werde nicht täglich auf die Schultern geklopft. Die Wertschätzung der Arbeit sei aber auf einem Tiefpunkt angelangt. Es gab Meinungsverschiedenheiten, nicht alles sei richtig gemacht worden, aber alle hätten mit bestem Wissen und Gewissen gehandelt. Der Vorstand habe schon lange köchelnde Probleme angegangen und deshalb auch unpopuläre Entscheide fällen müssen. Personen hätten dabei nicht im Vordergrund gestanden, sondern die Sache. Persönlich habe er die Erfahrung machen müssen, dass ihm das Wissen für die Fülle und Breite der Aufgaben des Präsidenten fehle. Das volle Engagement im Beruf und im Vorstand habe gesundheitliche Spuren hinterlassen und hätten in ihm den Entschluss reifen lassen, das Amt niederzulegen, auch im Interesse von Kleintiere Schweiz.

**Regula Wermuth** erläuterte, sie sei mit voller Kraft ins Amt eingestiegen und habe viel Freude an ihren Aufgaben (Mitglieder, Europa, Jugendlager, Jugendbetreuung) gehabt und immer noch. Sie habe viel gelernt; trete nicht zurück, weil es Streit gegeben habe im Vorstand, sondern weil sie eine neue berufliche Ausrichtung angestrebt und sich dementsprechend auch neu aus- und weitergebildet hat. Ein Wiedereinstieg in ihrem Alter sei eine grosse Herausforderung, der sie sich stellen will. Deshalb der Entscheid, die Tätigkeit im Vorstand zu beenden. Sie wird aber weiterhin in diversen Funktionen in der Kleintierzucht anzutreffen sein.

**Jürg Schmid** erklärte, es sei für ihn schon von Anfang an klar gewesen, dass er nach 10 Jahren im Vorstand zurücktrete, um neuen Kräften Platz zu machen. Bedenklich sei, dass Kritik meist nicht direkt, sondern über drei Ecken angebracht werde. Dies sei aber nicht eine Eigenheit von Kleintiere Schweiz, sondern komme überall vor, wo Machtpolitik betrieben und um Einfluss gekämpft werde. Es warb dafür, künftig von Angesicht zu Angesicht mit dem neuen Vorstand zu kommunizieren.

**Samuel Zürcher** betonte, die denkwürdige Delegiertenversammlung 2015 habe Nachwehen gehabt. Er habe vor vier Jahren den Job als Finanzverantwortlicher mit viel Enthusiasmus angetreten. Dies sei immer noch so. Aber nach den drei Rücktritten habe er sich Bedenkzeit ausbedungen, und er sei dann zum Schluss gekommen, ebenfalls zurückzutreten, um einer Erneuerung des Vorstandes nicht im Wege zu stehen. Zudem sei ihm als Gemeinderat noch ein grosses Projekt übertragen worden.

Alle vier zurücktretenden Vorstandsmitglieder hielten fest, dass sie ihre Ämter bis zur ordentlichen Delegiertenversammlung 2019 in Belp mit vollem Engagement ausführen werden.

## 6.2 Tierwelt

Peter Iseli informiert die Delegierten über die Neuausrichtung der Tierwelt.

**Ausgangslage:** Es sei ihm klar, dass nicht alle glücklich seien, wenn er zur Gründung der Tierwelt AG orientiere, begann Peter Iseli seine Ausführungen. Die Information erfolge im Namen des gesamten Vorstandes. Dieser habe handeln müssen, um nicht länger einen Rückgang beim Tierweltertrag von einer Viertelmillion Franken pro Jahr hinzunehmen. Bei der Analyse der aktuellen Lage habe der Vorstand auch eine grosse und im Umfeld der sich dramatisch wandelnden Medienwelt problematische Verflechtung mit der ZT Medien AG festgestellt. Was ja auch nicht verwundere bei dieser 125 Jahre dauernden Zusammenarbeit. Die Aussichten in der volatilen Medienwelt, so das Fazit des Vorstandes, seien für die Tierwelt jedoch risikoreich. Für deren Wohlergehen ist gemäss Statuten allein der Vorstand Kleintiere Schweiz zuständig. Noch nie wurde ein Tierweltvertrag vor eine Delegiertenversammlung gebracht. Der aktuelle Vertrag läuft noch bis 2023; ausserordentliche Situationen können zu einer vorzeitigen Kündigung des Vertrags führen. Falls dies eintreffen sollte, muss der Verband unverzüglich handeln und



entscheiden können.

Der Vorstand hat auch die steuerliche Situation seriös abklären lassen. Das Steueramt des Kantons Aargau hat schriftlich bestätigt, dass es mit der Gründung einer AG keine steuerlichen Nachteile gibt (steuerneutrale Ausgliederung des operativen Betriebs sowie steuerliche Abzugsfähigkeit der Beiträge an die Fachverbände; Produktion des Kleintierzüchters/L'éleveur de petits animaux). Der Verwaltungsrat der ZT Medien AG begrüsst gemäss einer Aussprache mit dem Vorstand die Gründung einer selbstständigen Betriebs AG.

**Zielsetzung:** Die Tierwelt AG ist für die Produktion der Tierwelt zuständig. Die operative Verantwortung tragen die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat. Diese können mit der AG effektiver und effizienter handeln, weil die Entscheidungswege kürzer werden. Zudem will der Verband mit der Betriebs AG ein attraktiver Arbeitgeber bleiben. In die AG integriert werden auch das Verbandssekretariat und der Tierwelt-Shop.

**Umsetzung:** Die Gründung der AG wurde von Dieter Haas vorbereitet und von Notar Hans Horst am 18.01.2019 rückwirkend per 01. Januar 2019 vollzogen. Das Gründungskapital ist einbezahlt; es entspricht einem aktiven Tausch. Die Aktien sind zu 100% im Besitz von Kleintiere Schweiz; ebenso die Marke Tierwelt. Der Verwaltungsrat hat die Arbeit bereits aufgenommen; die Geschäftsleitung ist operativ tätig. Für das bestehende Personal gibt es keine markanten Veränderungen. Die Firma Martytreuhand (Luzern) hat die Buchhaltung gesplittet; diese wird rückwirkend per 01.01.2019 so geführt.

Die Tierwelt AG erbringt für den Verband Dienstleistungen über das Sekretariat.

Entscheidungen müssen künftig rasch und unternehmerisch getätigt werden. Der Vorstand Kleintiere Schweiz wird laufend über die Aktivitäten der AG orientiert. Dieser setzt den Verwaltungsrat ein. In diesem Gremium muss künftig das Medienfachwissen verstärkt vertreten sein, damit die Tierwelt auf dem Markt erfolgreich bestehen kann. Die Aktionärsversammlung der Tierwelt AG entscheidet strategisch.

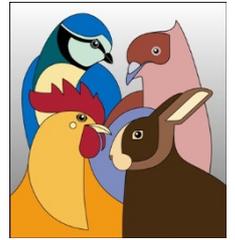
**Organe:** Zusammensetzung des momentanen Verwaltungsrates: Dieter Haas (Präsident); Markus Vogel bis zur DV 2019 in Belp (Vizepräsident); danach der neue Präsident Kleintiere Schweiz. Als Mitglieder: Stefan Kocher (Präsident Ziervögel Schweiz), Emil Bohnenblust (Medienfachmann); Peter Iseli (Präsident Rassekaninchen Schweiz).

Die Geschäftsleitung übernehmen Sandra Lanz (Leiterin Verbandssekretariat); Simon Koechlin (Chefredaktor Tierwelt) und Peter Iseli (Delegierter Verwaltungsrat).

Die gewählte Revisionsstelle von Kleintiere Schweiz übernimmt auch die Revision der Tierwelt AG; aktuell ist dies die BDO AG.

**Fazit:** Die Tierwelt AG sei die Lösung, um den Wert und die Nachhaltigkeit der Zeitschrift Tierwelt zu sichern, betonte Peter Iseli. Wird erfolgreich gearbeitet, profitiert der Verband; bei negativer Entwicklung müssen der Verband und deren Mitglieder nicht darunter leiden. Das vom Vorstand gewählte Modell würden andere Verbände und Vereine längst erfolgreich praktizieren.

**Nutzen für die Mitglieder:** Für das Wichtigste im Verband, die Mitglieder, sei das finanzielle Risiko weg. Kein Fachverband könne zur Kasse gebeten werden. Zudem sei der Vorstand überzeugt, dass weitere Verwaltungskosten gespart werden könnten. Und es könnten unabhängige Dienstleistungen erbracht werden. Hingewiesen sei bloss auf die EDV-Situation, wo der Verband zurzeit zu 100% von der ZT Medien AG abhängig sei. Der Vorstand habe sich den Entscheid nicht leicht gemacht, in mehreren Sitzungen viel abgeklärt und hinterfragt. Auf dem Weg, so schloss Peter Iseli seine Ausführungen, habe plötzlich ein 125-jähriger Baum schief über dem Weg gehangen. «Wir hätten warten können, bis der Baum fällt, oder wir könnten ihn sichern, um auf dem Weg weiterzugehen. Der Vorstand habe entschieden, den Helm anzuziehen und den Baum



Tierwelt zu sichern.»

**Diskussion:** Gilles Python zeigte sich überrascht. Es sei traurig und enttäuschend, dass so etwas passiere und alle vor vollendete Tatsachen gestellt würden. Es sei nicht sicher, dass keine Steuern bezahlt werden müssten. Zudem würden künftig die Ausschüttungen an die Verbände vom Verwaltungsrat entschieden. Er verlangte, darüber abzustimmen, die Neuausrichtung wieder rückgängig zu machen. Kurt Hodel gab sich ebenfalls enttäuscht. Die Kompetenzen betreffend Tierwelt seien in den Statuten geregelt; die Zuständigkeiten müssten neu geregelt werden. Lukas Meister gratulierte dem Vorstand zur Gründung der Tierwelt AG, kritisierte aber die Kommunikation und gab sich skeptisch bezüglich Steuerdeal. Ob dies auf ewig so bleibe, sei fraglich. Andreas Hochuli wollte Auskunft über die Höhe der Verwaltungsrats-Honorare. Das Spesenreglement von Kleintiere Schweiz sei übernommen worden, antwortete Peter Iseli.

## 7. Verschiedenes

Peter Straub seinerseits zeigt sich enttäuscht, dass dem Vorstand nur Misstrauen entgegengebracht werde. Man müsse dem Vorstand auch Vertrauen schenken. Und Walter Wetter dankte dem Vorstand für dessen gute Arbeit.

Stefan Kocher meinte, Führen heisse entscheiden, Verantwortung tragen. Dies brauche Vertrauen. «In unserer Kleintierwelt geht es um Überzeugung und Leidenschaft für die Sache, was nicht mehr zu spüren ist.» Auch der neue Vorstand werde der Macht des Faktischen gegenüberstehen. Die Kultur im Verband müsse sich ändern, wenn man weiterkommen wolle.

Markus Vogel dankte Sandra Lanz für die Organisation der Delegiertenversammlung und Monica Henri und Jean-Charles Witschi für die Übersetzungen.

Gegen die Versammlungsführung gab es keine Einwendungen.

---

Ende der Versammlung: 12.15 Uhr

Romanshorn, 29. Januar 2019

Markus Vogel, Präsident Kleintiere Schweiz

Jürg Schmid, Protokoll